

Fahrt nach Polen mit Erasmus+

Vom 07.06. bis 10.06.2022 waren Carmen Bender, Lena Grobbel und Erol Tartan zu Besuch bei unserer zukünftigen Partnerschule, der polnischen Berufsschule Tarnowskie Góry nahe Kattowitz in Schlesien. Ziel der Fahrt war es, Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen sowie Beziehungen zur polnischen Partnerschule im Rahmen des EU-Programms Europäische Bildungsmobilität (Erasmus+) auszubauen. Auszubildende und Schülerinnen und Schüler aus Deutschland sollen neue Erfahrungen bzgl. Beruf, Kultur, Sprache und Gepflogenheiten in Polen sammeln. Umgekehrt gilt dies auch für die polnischen Jugendlichen. Diese werden voraussichtlich im Herbst zu einem ersten Besuch erwartet. Die Tage in Polen dienten dazu, vor Ort ein Programm für den Schüleraustausch der deutschen Jugendlichen nach Polen vorzubereiten und einen zeitlichen Rahmen abzustecken.

Nach einem sehr freundlichen Empfang in der Schule und nach einer kleinen Stärkung erfolgte ein Rundgang durch die Schule, die hauptsächlich Fachkräfte für das Gastgewerbe ausbildet. Das Besondere an der Schule: sämtliche Speisen und Gerichte werden selbst hergestellt, ohne dabei auf industriell hergestellte Lebensmittel wie Backmischungen, Aromastoffe oder sonstige Fertigprodukte zurückzugreifen. Die Schule bietet jeden Tag einen Mittagstisch an für alle Schulsehörerigen und Gäste an, damit die Bedingungen und Abläufe in Gastronomiebetrieben praxisnah erlernt werden können. Wir konnten uns selbst davon überzeugen. Als kleines Mittagessen gab es original polnische Piroggen. Eine Art Maultasche gefüllt mit Hackfleisch oder Spinat. Der erste Tag endete mit einer Besichtigung des alten Gutsbesitzes bzw. kleinen Schlosses der Familie Henckel von Donnersmarck. Das Anwesen ist heute ein Museum, das in den letzten Jahren sehr detailgetreu restauriert und wieder aufgebaut wurde.



Fahrt nach Polen mit Erasmus+

Der zweite Tag führte uns nach Kattowitz, einer alten Bergbaustadt, in der über Jahrhunderte Kohle abgebaut wurde. Beindruckend war eine alte Bergbausiedlung, die als Freilichtmuseum in Teilen zu besichtigen ist. Die Siedlung, errichtet von einem großen Bergbaukonzern für die Bergarbeiter, war in ihrer Blütezeit eine in sich geschlossene Lebenswelt. Diese Bergbausiedlung wäre fast UNESCO-Weltkulturerbe geworden, aber erneuerte Fenster aus Kunststoff verhinderten eine Beurkundung. Die Siedlung ist heute noch bewohnt und zählt in Kattowitz zum sozialen Wohnungsbau. Das Schlesische Museum in Kattowitz zeigt in beeindruckender und zeitgemäßer (digitaler) Weise die Geschichte Schlesiens. Zusätzlich ist derzeit eine vielfältige Kunstausstellung zu besichtigen.



Am dritten Tag stand ein Besuch in Krakau an. Krakau ist eine sehr alte, aber pittoreske Stadt mit herrlichen alten Gebäuden, einer teilweisen intakten Stadtmauer, einem mittelalterlichen Stadtkern mit alten Kirchen und dem Dom (Papst Johannes Paul II. war Bischoff in Krakau) sowie dem mittelalterlichen Schloss hoch oben über der Stadt. In Krakau sind die bedeutendsten Museen Polens beheimatet, in denen die Geschichte Polens, der Kommunismus, die dunkle Vergangenheit des Nationalsozialismus, aber auch die Kunstgeschichte des Landes eindrucksvoll zu erleben sind. Eindrucksvoll ist auch die Universität in Krakau, die mit Bologna zu den ältesten Universitäten Europas gehört. Zur Besichtigungstour gehörte auch der Wawelhügel mit dem Wawel-Schloss und der Wawel-Kathedrale. Zur Erinnerung an die Niederlage Smok Wawelski erinnert einer Statue an der Kathedrale. Wenn man Krakau

und Umgebung bereist, ist ein Besuch im Konzentrationslager Auschwitz/Auschwitz-Birkenau Pflicht. Hier erfährt der Besucher hautnah, welche Gräueltaten von Deutschen auf polnischem Boden verübt wurden.



In gemütlicher Runde wurde am vierten Tag der Abschied eingeläutet. Wir freuen uns auf den Besuch der polnischen Gäste im Herbst.

Carmen Bender, Lena Grobbel, Erol Tartan

